

1. SYMPOSIUM

04.–05. Juni 2018

TOURISMUS UND ENTWICKLUNGSZUSAMMENARBEIT

4gewinnt: Tourismusförderung und -politik
als Chance für Wirtschaft, Entwicklungs-
zusammenarbeit, Wissenschaft und
Gesellschaft in Zentral- und Ostasien



▲ Hochschule Harz
Hochschule für angewandte Wissenschaften



Grüße und Wünsche von Kollegen und Wegbegleitern, die leider nicht am 1. Symposium Tourismus und Entwicklungszusammenarbeit teilnehmen können:

Markus Walter, Geschäftsführer DIAMIR Erlebnisreisen

Was ist Ihre Erwartungshaltung und Ihr Wunsch?

Ich wünsche allen Teilnehmern ein erfolgreiches Symposium, welches den Horizont weitet und den Blick und die Perspektive öffnet für neue Ansätze, die der Tourismusentwicklung in unserer dynamisch sich verändernden Welt langfristig dienen und nützlich sind!

Das Symposium ist für mich ...

... ein großartiger Ansatz, um jahrelange Erfahrungen zu bündeln und in der Praxis zu noch mehr Erfolg zu führen!

Dr. Kim André Vanselow, Experte für Mensch-Umweltbeziehungen und Landschaftsökologie, Universität Erlangen-Nürnberg

Was ist Ihre Erwartungshaltung und Ihr Wunsch?

Transdisziplinarität wird immer wichtiger. Das schließt die Zusammenarbeit von Akteuren der Entwicklungszusammenarbeit und des Tourismus mit lokalen und internationalen Wissenschaftlern ein. Was helfen fundierte Erkenntnisse in der Wissenschaft, wenn sie keinen Eingang in die Praxis finden? Warum sollten die Praktiker nicht von diesen Erkenntnissen profitieren? Eigentlich eine klassische Win-Win-Situation, aber gerade in der deutschen Forschungs- und EZ-Landschaft gibt es diesbezüglich noch viel zu wenig Kooperation. Top-down Ansätze sollten jedoch von vornherein ausgeschlossen werden. Es gilt auf die gemeinsame Entwicklung von Ideen mit den grundlegenden Akteuren des Tourismus zu fokussieren, wie z.B. Gastwirten (z.B. Hygiene/Toiletten), Transport/Taxifahrer (z.B. Zustand der Fahrzeuge/Sicherheitsaspekt) und Administration (z.B. Müllmanagement).

Das Symposium ist für mich ...

... ein wichtiges Puzzleteil zur besseren Vernetzung und Projektkoordination der verschiedenen Akteure in der EZ unter dem Aspekt Tourismus. Ich verstehe es als ersten Schritt und wir sollten uns sobald wie möglich in den betreffenden Regionen zusammen mit den grundlegenden lokalen Akteuren treffen.

Willkommen an der Hochschule Harz

1. Symposium Tourismus und Entwicklungszusammenarbeit

Prof. Dr. Folker Roland

Neugierige Entdecker gesucht

Sehr geehrte Teilnehmerinnen und Teilnehmer am 1. Symposium „Tourismus und Entwicklungszusammenarbeit“ hier an der Hochschule Harz in Wernigerode, es ist mir eine ganz besondere Freude, Sie in der „Bunten Stadt am Harz“ begrüßen zu dürfen. Anlass ist ein Thema, das uns alle, die wir hier zusammengekommen sind, verbindet. Wir reisen. Die einen kurz, die andern fern, organisiert oder individuell, geschäftlich oder privat, all inclusive oder ganz abenteuerlich. Wir reisen in fremde Welten, große und kleine Städte, wir besuchen Veranstaltungen, flanieren durch Ausstellungen und Museen, erkunden uns unbekanntes Terrain. Und wir begegnen dabei immer wieder Menschen, denn gerade das macht doch das Reisen aus - die Begegnung mit Menschen und fremden Kulturen.



Prof. Dr. Folker Roland

Ich freue mich, dass wir uns nun im Harz zusammengefunden haben, um gemeinsam zu diskutieren, wie der Tourismus zur nachhaltigen Entwicklung in Zentral- und Ostasien beitragen kann.

Lassen Sie uns gemeinsam erörtern, wie es Tourismus und Entwicklungszusammenarbeit im Einklang schaffen können, Armut zu reduzieren, Zukunft zu geben und Ressourcen zu schonen. Wir wollen mit diesem Symposium dazu beitragen, dass Tourismus in Entwicklungs- und Schwellenländern als starker Standortfaktor gefördert wird, der Identität stärkt, Einkommen schafft und Wandel bewirkt. Unterstützen Sie diese Idee mit Ihrem Wissen, Netzwerk und Engagement. Ich würde mich freuen, wenn dieses Symposium den Ausgangspunkt für weitere Diskussionen und Treffen zu diesem Thema bilden könnte – gerne auch wieder in Wernigerode.



Prof. Dr. Folker Roland
Rektor der Hochschule Harz

Inhaltsverzeichnis

- 02 Grüße und Wünsche von Kollegen und Wegbegleitern
- 03 Grußworte und Inhaltsverzeichnis
- 04 Tourismus und Entwicklungszusammenarbeit
- 05 Länderübersicht: Unser Fokus
- 06 Bericht über eine Reise – zwischen den
- 09 Welten – Kristina Nediuk
- 09 Grüße und Wünsche von Kollegen und Wegbegleitern
- 10 Programm – Montag, 4. Juni 2018 – Impressum und Sponsoren
- 11 Programm – Dienstag, 5. Juni 2018
- 12 Kurzviten – Thomas Wunsch & Andrea Muck
- 13 Kurzvita – Philipp Schröder & Grußwort – Cordula Wohlmuther
- 14 Kurzviten – Olav Clemens & Claudia Mitteneder
- 15 Kurzviten – Matthias Beyer & Martin Klug
- 16 Kurzviten – Jens Elsner & Cornelia Müller
- 17 Kurzviten – Danny Denolf / Volker Hennes & Katrin Anders / Huong Trute
- 18 Kurzviten – Nadja Moussa & Dr. Goekhan Tuncer
- 19 Grüße und Wünsche von Kollegen und Wegbegleitern

4gewinnt

Tourismusförderung und -politik als Chance für Wirtschaft, Entwicklungszusammenarbeit, Wissenschaft und Gesellschaft in Zentral- und Ostasien

Der Tourismus ist einer der stärksten Wirtschaftszweige der Welt. Dabei liegen Wachstumspotentiale und Risiken oft eng nebeneinander. In einer sich ständig ändernden Welt unterliegt gerade der touristische Dienstleistungssektor permanent erheblichen Schwankungen. Bei der Reiseentscheidung von Touristen spielen grundsätzlich kulturelle Authentizität, die Unversehrtheit naturräumlicher Gegebenheiten, eine perfekte Servicequalität der Angebote, die einfache Zugänglichkeit zur Destination, aber auch das persönliche Bedürfnis nach Sicherheit und politische Strömungen in Zieldestinationen eine immer entscheidendere Rolle.

Gerade für Entwicklungs- und Schwellenländer (EL und SL) ist eine nachhaltige Tourismusentwicklung über alle Ebenen hinweg von großer Bedeutung, um Perspektiven für die Bevölkerung vor Ort zu schaffen, die Landflucht zu minimieren und um Armut zu bekämpfen sowie das natürliche und kulturelle Erbe zu bewahren. Hier kann die Entwicklungszusammenarbeit (EZ) im Rahmen ihrer Projekte und unter Nutzung ihres Wissens und ihrer Netzwerke als Schnittstelle zwischen der Tourismuswirtschaft und Anbietern vor Ort entscheidende Hilfestellungen geben und Zusammenarbeit ermöglichen, um entsprechende Mehrwerte für alle handelnden Akteure zu schaffen.

Aus diesem Grund ist es sinnvoll, touristische Leistungsträger, Investoren, Hochschulen, Wirtschafts- und Kulturattachés von Botschaften von EL und SL, Vertreter aus Politik, Verwaltung und Nichtregierungs-

organisationen mit Projekten der EZ zum Nutzen und Vorteil aller Beteiligten zusammenzubringen und zu vernetzen. Hierbei geht es um Erweiterung des Kenntnisreichtums, den Willen zur Kooperation, eine zielgerichtete Kommunikation und die Konzentration auf Kernaufgaben.

Zur Erreichung dieser Ziele lädt die Hochschule Harz zum 1. Symposium „Tourismus und Entwicklungszusammenarbeit“ ein. Die Veranstaltung wird unterstützt von der GIZ. Das Symposium soll dazu beitragen, Schnittstellen zu bilden. Zudem soll es sich als Kommunikationsplattform für die verschiedenen Akteure etablieren. Auf dem Symposium soll es möglich sein, sich über bereits bestehende und vorgesehene Maßnahmen auszutauschen und neue Vorhaben auf den Weg zu bringen.

Da eine Konzentration für den Erfolg von Maßnahmen wichtig ist, steht das Symposium unter einem regionalen Bezug. Der Fokus der Veranstaltung liegt auf Zentralasien (ZA) und in Teilen auf Ostasien (OA). Die deutsche EZ hat in der Vergangenheit Vorzeigeprojekte der Tourismusentwicklung in der Region etabliert und die Hochschule Harz konnte in den vergangenen Jahren intensive Kontakte nach Tadschikistan ins Pamir-Gebirge pflegen. Zudem werden diese Länder zu den sich entwickelnden Zukunftsmärkten gerechnet. Folgende Länder in ZA und OA sind im Fokus: Kasachstan, Kirgisistan, Tadschikistan, Turkmenistan und Usbekistan sowie Laos und Kambodscha. Vietnam wird im Rahmen von Praxisbeispielen eingebunden.

Wirtschaft

- Eintrittsmöglichkeit in neue Märkte (Türöffner) bzw. besserer Marktzugang / Investitionsmöglichkeiten in touristische Infrastruktur und darüber hinaus
- Qualifizierung von Dienstleistern vor Ort – Qualitätsverständnis, Fachkräftegewinnung
- Sensibilisierung / Soziales Gewissen, Förderung nachhaltiger Strukturen in den Unternehmen

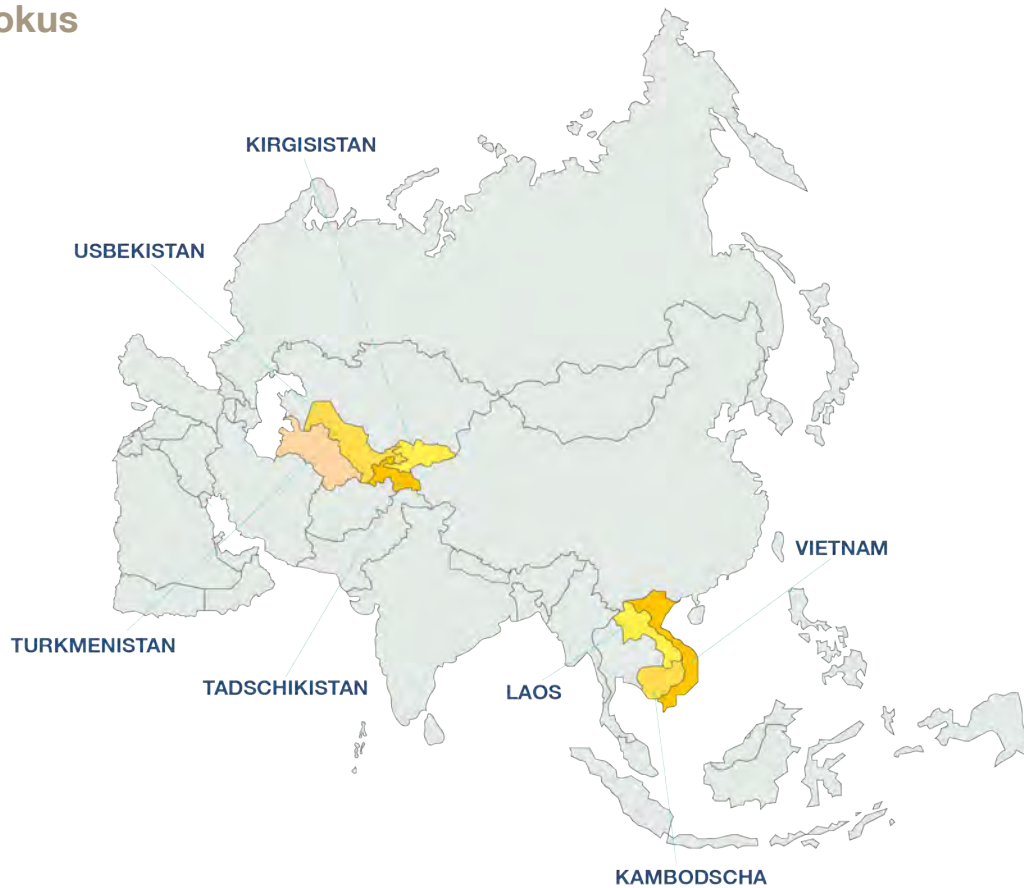
Wissenschaft

- Festigung und Ausbau der Internationalisierung Kooperationen zwischen Hochschulen bspw. in Form eines Studierendenaustausches, Praktika in der Privatwirtschaft als auch in der EZ und deren Partnerorganisationen
- Wissenschaftliche Begleitung von EZ Maßnahmen, wie z.B. Machbarkeitsstudien, Umsetzung von Pilot-Maßnahmen zwischen EZ, Wirtschaft und den Partnerländern
- Wissenstransfer von Deutschland in die EL und SL, aber auch zurück
- Duale Ansätze zur Ausbildung von Studierenden aus EL und SL in Zusammenarbeit mit deutschen Reiseveranstaltern, um somit Fachkräfte vor Ort zu sichern

4gewinnt

Mehrwerte schaffen

Länderübersicht Unser Fokus



Karte von Zentral- und Ostasien; Created by Freepik — Informationen zu den Ländern Zentral- und Ostasiens erhalten sie auf LIPortal, dem Länderinformationsportal: www.liportal.de Das Länderinformationsportal bietet Überblick und Vertiefung zu mehr als 80 Ländern. Die einzelnen Länderbeiträge sind in fünf Themenfelder gegliedert und decken damit ein breites Spektrum zu relevanten Aspekten der Internationalen Zusammenarbeit ab.

Entwicklungszusammenarbeit

- Plattform für Tourismus als wichtiger Bestandteil in der EZ
- Entwicklung und Implementierung von Maßnahmen (u.a. develoPPP.de)
- Steigerung der Bekanntmachung der Regionen im deutschen Kontext
- Armutsreduzierung und Schaffung von Perspektiven, Verankerung von Einkommensstrukturen für lokale Bevölkerung

Gesellschaft / Politik

- Kooperation zwischen Unternehmen aus Deutschland und Partnern aus SL und EL – neue Perspektiven schaffen, Sichtweisen ändern
- Studentenaustausch sowie Fort- und Weiterbildung von Fachkräften
- Tourismusentwicklung in EL und SL als Stabilisator der Wirtschaft und der Gesellschaft
- Investitionen in EL und SL

Vom kirgisischen Dach der Welt ins Tal der Elbe nach Dresden

*Kristina Nediuk



Camp am Song Köl Anfang Mai 2018, Scoutingtour für die Pamir-Challenge 2019, die Kristina als Guide begleiten wird (copyright: T. Kutschke)



Bericht über eine Reise zwischen den Welten

Der Sommer war eigentlich schon zu Ende. Die ersten Schneeregen-Schauer zogen schon durchs Tal von Achyk-Tasch, die Blumen auf den Hochwiesen des Pamir waren längst verblüht. Da kam Ende August 2015 doch noch ein Kleinbus mit Touristen in unser Basislager am Pik Lenin geholpert. Eine deutsche Reisegruppe mit einem Fernseh-Team. Unsere letzten Gäste für dieses Jahr, das wußte ich.

Was ich noch nicht wußte: Daß dieser Tag mein Leben verändern würde.

Ich bin Kristina Nediuk, ich bin 21 Jahre alt und ich komme aus Kirgistan. Ich bin 1997 in Osch an der Seidenstraße geboren und habe dort meine Kindheit verbracht. Berge haben mich damals nicht sonderlich interessiert: Mein Paradies war der Garten meiner Oma mit den Kirschbäumen und den Uruk, das sind aprikosen-ähnliche Früchte, die nur bei uns zuhause in Zentralasien wachsen. 11 Jahre lang bin ich zur Schule gegangen, so wie jedes Kind in Kirgistan. Ich habe im Kirchenchor gesungen und ich habe als 9-jähriges Mädchen von meiner Mama gelernt, wie man Borschtsch kocht. Das Basislager am Pik Lenin ist ein guter Ort, um ein bißchen von der Welt kennenzulernen. Seit 2014 arbeite ich dort jedes Jahr im Sommer drei Monate lang als verantwortliche Managerin für die Touristen aus dem Ausland. Die meisten kommen aus Spanien oder aus dem deutschsprachigen Raum. Was eigentlich als Job gedacht war, um mir ein Studium zu finanzieren, wurde ein Stück weit zur Schule fürs Leben. Ich lernte in den Bergen die grenzenlose Schönheit meiner Heimat kennen. Das Leben in den Jurten, das Glitzern des ewigen Schnees auf den scharfen Gipfelgraten des Pamir. Es ist kein Scherz: Wir Kinder in Kirgistan haben in der Schule nichts über unsere Berge gelernt, die meisten wissen gar nicht, dass wir so schöne und hohe Berge haben. Umso mehr hat mich gewundert, wie viele Touristen aus Europa kommen, um unsere Berge zu sehen. Und zu besteigen. So wie an diesem trüben Tag im August, als ich die deutsche Film-Expedition im Basislager begrüßen durfte. Es war eine besondere Gruppe, denn der

„Längst habe ich begriffen, welche Chance der Tourismus für mein Land sein kann. Alle, die den langen Weg auf sich nehmen, um die Edelweiß-Wiesen und die Gletscher des Pamir zu bestaunen, fahren reich beschenkt in ihre Heimat zurück.“

* Kristina Nediuk

Expeditionsleiter Markus Walter aus Dresden ist der Geschäftsführer unserer Partner-Agentur DIAMIR. Für eine Besteigung des Pik Lenin war es schon viel zu spät im Jahr. Aber die Fernsehleute um den Moderator der Sendung BIWAK, Thorsten Kutschke, wollten keinen 7000er besteigen. Sie wollten unser Land sehen und seine Geschichten ergründen. Drei Tage lang sind wir gewandert, haben Pferdehirten in ihren Jurten besucht, haben über die ehemalige Sowjetunion geredet (die ich ja nur aus den Geschichtsbüchern kenne) und über das alltägliche Leben in meinem Heimatland, über die paradisiischen Landschaften genauso wie über Armut und über die allgegenwärtige Korruption.

Längst habe ich begriffen, welche Chance der Tourismus für mein Land sein kann: Alle, die den langen Weg auf sich nehmen, um die Edelweiß-Wiesen und die Gletscher des Pamir zu bestaunen, fahren reich beschenkt in ihre Heimat zurück. Aber bis auf wenige private Agenturen wie meinen Arbeitgeber Central Asia Travel kümmert sich kaum jemand um die Entwicklung eines nachhaltigen Tourismus in den zentralasiatischen Bergen und Steppen. Dabei wäre das DIE Chance für unser Land: Um Arbeitsplätze zu schaffen, um Gäste nach Kirgistan zu locken, um internationale Beziehungen aufleben zu lassen...

Ich bin ein klein wenig stolz, dass die Deutschen meine Englischkenntnisse loben. Ich habe hart dafür gearbeitet, mir diese Sprache anzueignen. Nur 5 Prozent unserer Bevölkerung können eine Fremdsprache, aber natürlich ist das auch eine wichtige Voraussetzung, um ein guter Gastgeber zu sein!

Ein paar Monate später schreiben mir die neuen deutschen Freunde, dass der Film über die Pamir-Berge im deutschen Fernsehen fast 1 Million Zuschauer hatte. Das finde ich verrückt, aber es macht mich auch ein bißchen stolz. Und was mich sprachlos macht vor Glück, das ist eine



Kristina vor dem Schloss Moritzburg nahe Dresden (copyright: T. Kutschke)

Einladung von Markus Walter und Thorsten Kutschke. Sie möchten sich für meine Hilfe bei den Filmarbeiten bedanken und laden mich für 10 Tage zu einem Besuch nach Deutschland ein. Jetzt wollen sie mir IHRE Heimat zeigen. Und Markus möchte mir zeigen, wie ein deutsches Touristikunternehmen arbeitet.

Ich war noch nie in Europa. Und meine Hoffnungen auf diese Reise sterben, als ich im Dezember 2016 an der Deutschen Botschaft in unserer Hauptstadt Bishkek das Visum verweigert bekomme. Weil ich (mit 19 Jahren!) noch nicht verheiratet bin, keine Immobilien, keine Kinder oder keine kranke Mutter habe, gäbe es keine Sicherheit, dass ich zurückkehre, sagt man mir. Punkt! Aus! Keine Chance! – Der Traum ist aus, denke ich mir traurig. Aber es war ein schöner Traum. Vier Wochen später sitze ich im Flugzeug. Von Bishkek über Moskau nach Dresden! Markus und Thorsten haben eine Bürgschaft für mich übernommen – und nun darf ich doch fliegen! 12 Stunden bin ich unterwegs und todmüde, als ich ankomme. Bin ich wirklich hier? Oder

träume ich das nur? Die abendliche Stadtrundfahrt ist wie ein Spaziergang durch einen Märchenwald. Die Semperoper, der Zwinger, die Elbe, der Canaletto-Blick – das muss ein Traum sein! Soviel Schönheit kann nicht von dieser Welt sein. Ich bin berauscht, ich bin sprachlos – und ich bin auf den ersten Blick verliebt in diese wundervolle Stadt.

Jetzt, wenn ich das erzähle, liegt dieser Abend schon länger als ein Jahr zurück. Aber ich werde keinen einzigen dieser 10 wundervollen Tage jemals vergessen. Diese Stadt im Winterkleid, ein Traum! Menschen, die auf den Elbwiesen mit Skiern zur Arbeit laufen, wie witzig! Meine Gastgeber sagen mir, das gäbe es nur einmal aller 20 Jahre. Ich mag es gar nicht glauben, ich kenne Winter aus meiner Heimat nur mit Schnee und grimmiger Kälte. Und meine Gastgeber können nicht glauben, wie sehr ich über die vielen Bäume in Deutschland staune. Ja, lachen Sie nur! Aber bei uns in den Steppen gibt es nur Wiesen und endlos weite Horizonte. Ich habe noch nie in meinem Leben so viele Bäume ge-

sehen! Und ich habe noch niemals so etwas Schönes und Geheimnisvolles erblickt wie die Felsen der Sächsischen Schweiz. Ich stehe atemlos auf der Bastei. Ich klettere auf die Schrammstein-Aussicht und treffe den alten Bergsteiger Volker Krause aus Hohnstein, der zu DDR-Zeiten als Expeditionsleiter in meiner Heimat war, in „meinem“ Basislager des Pik Lenin – und sogar auf dem Gipfel! Ich stehe sprachlos vor dem „Blauen Wunder“. Ich genieße die offenerzige Neugier der Menschen in der bunten Neustadt.

Heute wohne ich in dieser Neustadt, für ein halbes Jahr bin ich diesmal zu Gast in dieser schönen Stadt. Ich habe gerade an einer Dresdner Sprachschule meine Prüfung zum Level B1 der deutschen Sprache bestanden. Ich bin stolz, denn dies ist eine sehr, sehr schwere Sprache. Aber ich möchte sie verstehen lernen. Und ich möchte sprechen lernen. Ich möchte die Menschen kennenlernen in Deutschland und in Dresden. Und ich möchte sie eines Tages einla-

den, meine Heimat zu besuchen. Gerade bin ich dabei, mich für ein Studium an der TU Dresden zu bewerben. Ich weiß, dass Studien-Abschlüsse in Deutschland eine hohe internationale Anerkennung finden. Mit meinem Diplom und meinem Wissen möchte ich in Zukunft helfen, den Tourismus in meinem Heimatland weiter aufzubauen. Wir haben nicht „nur“ den Pik Lenin in Kirgistan, wir haben auch die wunderbaren Berge des Tien-Shan, wir haben den märchenhaften Issyk-Kul-See, wir haben den Nationalpark Ala-Archa direkt vor den Toren unserer Hauptstadt, wir haben Kulturgeschichte entlang der Seidenstraße, wir haben die Bücher von Tschingis Aitmatow und: wir kochen fantastisches Essen! Es ist mein großer Traum, als Guide in meinem Land zu arbeiten. Und deshalb freue ich mich sehr, dass ich jetzt die Möglichkeit bekomme, im Dresdner Büro von DIAMIR-Erlebnisreisen ein kleines Praktikum zu absolvieren, um die Bedürfnisse europäischer und deutscher Touristen kennenzulernen. Schon in diesem Sommer werde ich selbst wie-

der am Pik Lenin sein. Weil ich meine Heimat und meine Arbeit liebe. Und ich hoffe, ich kann dort auch mit vielen deutschen Touristen weiter meine Sprache verbessern, bevor ich dann wieder ein Visum beantrage – diesmal für das Studium in Dresden.

Es ist ein Geben und Nehmen. Ein Leben zwischen den Welten, das mir Tag für Tag neue Horizonte eröffnet. Eine Reise, für die ich sehr dankbar bin. Und für die ich eines Tages etwas zurückgeben möchte. Denn glaubt mir: Schneeregen wie am Ankunftstag des deutschen Filmteams haben wir in Zentralasien wirklich nur selten! An den meisten Tagen scheint strahlende Sonne über unseren majestätischen Bergen. Das „Dach der Welt“ wartet auf Euch – und ich bereite mich fleißig darauf vor, es Euch eines Tages zeigen zu dürfen.

Thorsten Kutschke

Moderator der MDR-Sendung „BIWAK“

Ich wünsche allen Teilnehmern und natürlich den Organisatoren, dass diese großartige Idee richtig „laufen lernt“, soll heißen dass dieses Symposium wirklich „nur“ der erste, aber eben sehr wichtige Schritt sein möge auf einem Weg, den ich gern selbst auch dauerhaft und tatkräftig begleiten möchte. Auf einem Weg, der nicht nur Einbahnstraße ist, sondern allen Beteiligten auf allen Seiten neuen Einblicke, tieferes Verständnis, kreative Ideen und erfolgreiche Projekte beschere möge. Ich bin in den vergangenen 24 Monaten 5mal in Zentralasien gewesen und ich bin der festen Überzeugung, dass dort unglaublich viel Potential liegt. Das gilt es zu erkunden und dabei sinnvolle aber auch nachhaltige Ideen zu entwickeln, wie zwischen Pamir und Tianshan, zwischen Aralsee und Issyk Kul ein sanfter Tourismus entwickelt werden kann, der hierzulande Interesse und geübtes Fernweh weckt und eben dort vor Ort auch helfen kann, mehr als nur die touristische Infrastruktur zu entwickeln. Voneinander und miteinander lernen – und: verstehen! Das soll auch künftig, und so wie in den Anfän-

gen des „Tourismus“ in Zentralasien vor mehr als 100 Jahren, auf Augenhöhe passieren: Als deutsche, russische und kirgisische Männer unter Leitung des Hamburger Forschungsreisenden Dr. Rickmer-Rickmers gemeinsam in die Berge zogen, um Wege, Gipfel, Gletscher und das Land zu erkunden und zu begreifen. Ich drücke fest die Daumen, dass am Fuße des Harzes die ersten Schritte dazu gelingen!

„Das Symposium bedeutet für mich eine großartige Idee und das Zusammentreffen von Leuten, denen diese Idee wirklich am Herzen liegt.“

Programm

Impressum

Programmheft

1. Symposium „Tourismus und Entwicklungszusammenarbeit 4gewinnt: Tourismusförderung und -politik als Chance für Wirtschaft, Entwicklungszusammenarbeit, Wissenschaft und Gesellschaft in Zentral- und Ostasien“

Projektmanagement

Matthias Poeschel

Projektverantwortung

Prof. Dr. Axel Dreyer
Prof. Dr. Sven Groß

Idee und Redaktion

Prof. Dr. Axel Dreyer
Prof. Dr. Sven Groß
Matthias Poeschel
Sebastian Falck
Darya Bondar

Gestaltung, Grafik & Titelbild

Christopher Jung
Mona Holtmann
Merlin Günther

Bildnachweis

Nachweis am jeweiligen Foto

Auflage

100 Exemplare

Druck und Weiterverarbeitung

Harzdruckerei GmbH, Wernigerode

Redaktionsschluss

30.05.2018, 1. Auflage
Änderungen vorbehalten

Herausgeber

Hochschule Harz,
Institut für Tourismusforschung

Alle Inhalte und Daten auf Angabe der Partner

Montag 4. Juni 2018

Einführung in das Symposium

- 12:00 Eintreffen aller Teilnehmer**
Registrierung und gemeinsamer Mittagsimbiss auf Einladung der Botschaft Republik Usbekistan
- 13:30 Begrüßung**
Prof. Dr. Folker Roland / Rektor der Hochschule Harz
Prof. Dr. Reynaldo Valle Thiele / Dekan FB Wirtschaftswissenschaften Hochschule Harz

Ideen und Ziele des Symposiums

Prof. Dr. Axel Dreyer / Institut für Tourismusforschung (ITF), Hochschule Harz

- 14:00 Grußwort der Landesregierung Sachsen-Anhalt mit Statement zu „Sachsen-Anhalt und Entwicklungszusammenarbeit“**
Thomas Wunsch / Staatssekretär im Ministerium für Wirtschaft, Wissenschaft und Digitalisierung des Landes Sachsen-Anhalt

Deutsche Entwicklungszusammenarbeit und Gesellschaft

- 14:15 Die deutsche Entwicklungszusammenarbeit und ihr Wirken im Tourismus – Aufgaben und Ausrichtung**
Andrea Muck / Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ)
- 14:35 Gemeinsam verstehen, gemeinsam erfolgreich: Ethnologie und Tourismus – Das Fremde näher bringen**
Dr. Philipp Schröder / Universität Freiburg
- 15:15 Zentralasiatische Teepause**

Reiseveranstalter – Nachhaltigkeit – Aus- und Weiterbildung

- 16:00 Videobotschaft aus den Bergen Zentralasiens**
Thorsten Kutschke / MDR – Moderator von BIWAK
- 16:05 Erschließung neuer Märkte: Herausforderungen der deutschen Tourismusbranche in Entwicklungs- und Schwellenländern**
Olav Clemens / Projektmanager ZEIT REISEN und Dozent an der Brandenburgischen Technischen Universität Cottbus-Senftenberg
- 16:30 Entwicklungsförderung ist keine Einbahnstraße: Kenntnisreichtum durch SympathieMagazine und interkulturelle MotivationsSeminare**
Claudia Mitteneder / Geschäftsführerin Studienkreis für Tourismus und Entwicklung
- 17:00 Fachkräftequalifizierung für den Tourismus: Best Practice Laos, Kambodscha und Hochschule Bremen**
Matthias Beyer / Geschäftsführer mascontour und Lehrbeauftragter an der Hochschule Bremen
- 17:35 Gemeinsam entwickeln und wachsen – die Rolle(n) der PATA in der Tourismusförderung**
Martin Klug / Vorstand Pacific Asia Travel Association (PATA) Germany Chapter
- 18:00 Ende der Fachvorträge Tag 1**
- 19:00 Get-together und Abendessen im Restaurant Orchidea Huang in Wernigerode auf Einladung des Ost-deutschen Sparkassenverbandes.**
Restaurant Orchidea Huang
Klintgasse 1, 38855 Wernigerode

Dienstag 5. Juni 2018

Best Practice: Internationale Kooperationen

08:30 Eintreffen der Teilnehmer an der Hochschule zum 2. Tag des Symposiums

Entwicklungspartnerschaften – Gemeinsam erfolgreich

08:45 Die GIZ und die Zusammenarbeit mit der Wirtschaft. Fokus Zentralasien

Jens Elsner / GIZ Programmleiter Zusammenarbeit mit der Wirtschaft

Best Practice: Internationale Kooperationen

09:15 Unternehmens- und Projektfinanzierung, Engagement der Sparkassenstiftung in Zentralasien
Cornelia Müller / Projektassistentin

Best Practice: Private Public Partnership

09:35 Vorstellung des DeveloPPP Projekts "Promoting adventure tourism through better risk management" der GIZ und des britischen Reiseveranstalters EXPLORE WORLDWIDE
Danny Denolf / GIZ und Volker Hennes / GIZ develoPPP.de

Best Practice: Internationale Kommunalpartnerschaften

09:55 Wernigerode trifft Hoi An in Vietnam: Nachhaltige Kommunalentwicklung durch Partnerschaftsprojekte mit Engagement Global

Katrin Anders / Stadt Wernigerode mit Huong Trute / Wernigeröder Interkulturelles Netzwerk

Best Practice: Produktentwicklung für Reisen in Entwicklungs- und Schwellenländern. Herausforderungen für Reiseveranstalter

10:15 Markterschließung in Zentralasien: Anforderungen an eine Destination und die Incomer: Anspruch und Wirklichkeit

Nadja Moussa / Geschäftsführerin Ventus Reisen

10:35 Zentralasiatische Teepause

Best Practice: Gesellschaft und Tourismus

11:05 Tour Guides als Schlüsselfiguren der nachhaltigen Tourismusentwicklung: Interkulturelles MotivationsSeminar im Pamir Gebirge Tadschikistans
Dr. Goekhan Tuncer / Studienkreis für Tourismus und Entwicklung

Zugehört, Nachgefragt und Mitgemacht

11:35 Interaktive Plenumsdiskussion

Sebastian Falck / Berater für Tourismusentwicklung
Matthias Poeschel / Hochschule Harz

12:35 Ausblick und Abschlussstatement zum 1. Symposium

Prof. Dr. Axel Dreyer / Institut für Tourismusforschung (ITF), Hochschule Harz

13:00 Ausklang bei einem gemeinsamen Mittagsimbiss

Gefördert durch:



Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung

giz Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH



Finanzgruppe Ostdeutscher Sparkassenverband

Thomas Wünsch „Sachsen-Anhalt und Entwicklungszusammenarbeit“

Herr Thomas Wünsch wurde 1969 in Schönebeck (Elbe) geboren. Nach dem Studium der Rechtswissenschaften in Halle (Saale) begann Wünsch seine berufliche Laufbahn als wissenschaftlicher Mitarbeiter und war ab 2004 Leiter des Prüfungsamtes der Juristischen Fakultät der Martin-Luther-Universi-

tität Halle-Wittenberg. Von 2008 bis 2016 war Wünsch im Justizministerium des Landes Sachsen-Anhalt tätig, zuletzt ab 2012 als Staatssekretär. Seit dem 27. April 2016 ist er Staatssekretär im Ministerium für Wirtschaft, Wissenschaft und Digitalisierung des Landes Sachsen-Anhalt.



Thomas Wünsch
VorzimmerStSWuensc@mw.sachsen-anhalt.de

„Klima, kulturelle Reichtümer, intakte Naturräume bieten ein touristisches Potential, aus dem auch immer mehr Entwicklungsländer ihre wirtschaftlichen Möglichkeiten schöpfen. Auch für den Tourismus bedeutet nachhaltige Entwicklung, die Bedürfnisse der Gegenwart so zu befriedigen, dass die Möglichkeiten zukünftiger Generationen nicht eingeschränkt werden. In diesem Sinne sollte Tourismus so angelegt sein, unsere globalen Ressourcen langfristig zu erhalten. Ein Austausch über touristische Entwicklungskonzepte, Erfahrungen und best practices könnte auch Perspektiven einer partnerschaftlichen Zusammenarbeit zwischen Sachsen-Anhalt und Entwicklungsländern bieten.“

Andrea Muck „Die deutsche Entwicklungszusammenarbeit und ihr Wirken im Tourismus – Aufgaben und Ausrichtung“

Im Oktober 2016 übernahm Frau Muck die Gestaltung der bilateralen Entwicklungszusammenarbeit mit Usbekistan im Referat Ostasien, Zentralasien, Laos und Kambodscha des BMZ. Davor war sie drei Monate an der Bundesakademie für Sicherheitspolitik in Berlin-Pankow und beschäftigte sich mit außen- und sicherheitspolitischen Fragestellungen. Sie ist seit 1992 Referentin im BMZ und war für die Zusammenarbeit Deutschlands mit der Weltbank und für die Zusammenarbeit mit der KfW zuständig. Seit 1999 be-

schäftigte sie sich am Dienstsitz Berlin mit entwicklungspolitischen Grundsatzfragen und insgesamt 12 Jahre mit den Themen Migration, Reintegration, Flucht und Übergangshilfe. 1991–92 absolvierte sie die Postgraduierten-Ausbildung am Deutschen Institut für Entwicklungspolitik (DIE) in Berlin. Die dreimonatige Feldforschung fand in Benin statt. Sie studierte in Marburg und Poitiers/Frankreich Volkswirtschaftslehre. Nach dem Abitur in Hamburg war sie ein Jahr als Au-pair in London.



Andrea Muck
andrea.muck@bmz.bund.de

„Ich wünsche mir, dass wir gemeinsam Wege finden, dass Hans Magnus Enzensberger am Ende nicht doch recht hat mit seiner Behauptung: 'Der Tourist zerstört, was er sucht, indem er es findet.'“

Philipp Schröder

„Gemeinsam Verstehen, gemeinsam erfolgreich: Ethnologie und Tourismus - Das Fremde näher bringen“

Philipp Schröder studierte Ethnologie und Politikwissenschaften in Tübingen und Berlin. Von 2006 bis 2011 war er Doktorand am Max-Planck-Institut für ethnologische Forschung in Halle/Saale. Im Anschluss arbeitete er bis 2017 als Postdoc am Institut für Asien- und Afrikawissenschaften der HU-Berlin und vertrat dort von 2016 bis 2017 die Professur „Islam in den Gesellschaften Asiens und Afrikas“. Seit Oktober 2017 ist er wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Ethnologie der Universität Freiburg und dort Koordinator des B.A.-Studiengangs. Er ist assoziierter Wissenschaftler am Institut für Sozialanthropologie und Empirische Kulturwissenschaft der Universität Zürich

und Mitglied des Halle-Zürich Zentrums für ethnologische Studien zu Zentralasien. Außerdem ist er “research affiliate” beim International Security and Development Center, Berlin.

Philipp Schröder ist auch als Berater für verschiedene Projekte der Entwicklungszusammenarbeit in Zentralasien tätig, u.a. für das Auswärtige Amt, die KfW, GIZ, Weltbank, UN Women und die Friedrich-Ebert-Stiftung.

Seine Forschungsinteressen umfassen Identität, Integration und Konflikt; translokale Mobilitäten und Unternehmertum, urbane Räume und Jugend in Eurasien (v.a. Kirgistan, Russland und China).



Philipp Schröder

philipp.schroeder@ethno.uni-freiburg.de

„Ich erhoffe mir Rückmeldungen zu bekommen, welchen Beitrag wissenschaftsbasierte Beratungsleistungen, in meinem konkreten Fall die methodischen Ansätze der Ethnologie, aus Sicht der Tourismuspraktiker und -förderer leisten könnten/sollten.“

Tourismus verbindet — Cordula Wohlmuther

Head of Partnerships for Development Department der UNWTO

Die Welttourismusorganisation freut sich sehr, dass die Hochschule Harz in Kooperation mit dem Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit (BMZ) und der Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH die Themen Tourismus und Entwicklungszusammenarbeit zusammen aufgreift und dabei den Fokus auf Zentral- und Ostasien lenkt.

Seit 2010 verzeichnet fast jedes asiatische Land einen Anstieg der internationalen Ankünfte. Damit einhergehend ergeben sich Entwicklungschancen, aber auch wirtschaftliche, soziokulturelle und ökologische Herausforderungen, die nur gemeinschaftlich zu bewältigen sind.

Die Seidenstraße verbindet seit Jahrhunderten Asien mit Europa auf unterschiedlichen Routen zu Land oder zu Wasser. Wissen und Waren wurden und werden auf ihr transportiert, Ideen ausgetauscht und Kultur wird vermittelt. Seit vielen Jahren lenkt die UNWTO das Silk Road Programme und unterstützt die Mitgliedsländer bei ihrer touristischen Arbeit. Ziel ist es, grenzüberschreitende touristische Routen und Produkte entlang der alten Seiden- und Gewürzrouten zu schaffen und weiterzuentwickeln. Netzwerke sollen dabei belebt und Menschen zusammengeführt werden.

Tourismus bedeutet wirtschaftliches Wachstum. Er kann aber nur erfolgreich sein, wenn

Tourismusentwicklung sektorübergreifend gesehen wird und alle Beteiligten gesellschaftsübergreifend einbezogen werden. Aus diesem Grund ist es so wichtig, dass Sie sich hier zum 1. Symposium für Tourismus und Entwicklungszusammenarbeit zusammengefunden haben, um sich auszutauschen und Entwicklungen anzustoßen.

Mehr Informationen zum UNWTO Silk Road Programme finden Sie hier: www.silkroad.unwto.org/

Herzlichst,
Ihre Cordula Wohlmuther

Olav Clemens

„Erschließung neuer Märkte: Herausforderungen der deutschen Tourismusbranche in Entwicklungs- und Schwellenländern“

Olav Clemens arbeitet seit 2007 als Produktmanager im Team von ZEIT Reisen im Hamburger ZEIT Verlag. Er ist verantwortlich für die Koordination von mehr als 20 Veranstalterpartnern, mit denen er gemeinsam Reisen entwickelt und betreut. Außerdem leitet er regelmäßig Gruppenreisen in seine Spezialgebiete, den islamischen Orient und nach Nordamerika.

Neben seiner Tätigkeit als Reiseveranstalter ist Olav Clemens seit 2002 Lehrbeauftragter an der Brandenburgischen Technischen Universität Cottbus-Senftenberg. Er unterrichtet dort in den internationalen Masterstudiengängen „World Heritage Studies“ und „Heritage Conservation and Site Management“ (Joint Master mit der Helwan

Universität Kairo) Tourismus und Nachhaltigen Tourismus.

Er studierte Geographie und Englisch für das gymnasiale Lehramt. Nach einem anderthalbjährigen Aufenthalt in den USA wechselte zum Reiseveranstalter Studiosus, wo er seine touristische Ausbildung erhielt. Neben seiner Arbeit im ZEIT Verlag schloss er 2010 ein Masterstudium mit einer Arbeit über nachhaltigen Tourismus in Algerien ab.

Angesiedelt an der Schnittstelle zwischen Praxis und Lehre ist ihm besonders daran gelegen, die Interessen von Reisegästen, Veranstaltern, Destinationen und NGOs für alle Seiten gewinnbringend zusammenzuführen.



Olav Clemens
olav.clemens@zeit.de

„Ich erwarte mir eine verbesserte Projektkoordination und Kooperation zwischen Entwicklungszusammenarbeit und Tourismuswirtschaft.“

Claudia Mitteneder

„Entwicklungsförderung ist keine Einbahnstraße: Kenntnisreichtum durch SympathieMagazine und interkulturelle MotivationsSeminare“

Nach dem Studium der Betriebswirtschaftslehre (Diplomkauffrau) an der Ludwig-Maximilians-Universität in München zunächst im Bereich Marketing und Vertrieb für Unternehmen der Luftverkehrsbranche tätig, danach als Geschäftsführerin bei einem mittelständischen, auf Gruppen- und Medienreisen spezialisierten Reiseveranstalter.

1997 gründete sie eine eigene Veranstaltungs- und Marketingagentur und verantwortete mehrere Jahre die gesamten Marketingaktivitäten für verschiedene touristische Unternehmen im In- und Ausland. Zu den

Kunden gehörten u. a. das Ministerium für Tourismus in Syrien und Incoming Agenturen in Ägypten, Indien und Thailand.

Seit Mitte 2015 beim Studienkreis für Tourismus und Entwicklung, zunächst als Marketingleiterin, seit September 2015 als Geschäftsführerin.

Als begeisterte Reisende interessiert sie sich insbesondere für andere Kulturen und interkulturelle Begegnungen. Unterwegs achtet sie auf ein respektvolles und sozialverantwortliches Verhalten.



Claudia Mitteneder
Claudia.Mitteneder@studienkreis.org

„Ich verspreche mir vom Symposium einen interessanten Austausch und anregende Diskussionen mit Experten aus Wissenschaft, Politik und der Reisebranche.“

Matthias Beyer

„Fachkräftequalifizierung für den Tourismus: Best Practice Laos, Kambodscha und Hochschule Bremen“

Matthias Beyer ist gelernter Hotelfachmann und studierte Landschaftsplanung (mit Schwerpunkt nachhaltige Tourismusplanung) an der Technischen Universität Berlin. Seit 16 Jahren arbeitet er als internationaler Berater für nachhaltigen Tourismus – vorwiegend in Entwicklungs- und Schwellenländern. Er ist Gründer und geschäftsführender Gesellschafter der mascontour GmbH (www.mascontour.info), einem international tätigen

Beratungsunternehmen für nachhaltige Tourismusentwicklung (Analyse, Planung, Management, Qualifizierung, Marketing und PR) mit Sitz in Berlin. Das Unternehmen hat bisher rund 120 Tourismusprojekte in über 50 Ländern durchgeführt. Zudem ist Herr Beyer als Dozent an der Hochschule Bremen tätig und u.a. Mitglied des Ausschusses „Nachhaltigkeit“ beim Deutschen Reiseverband (DRV).



Matthias Beyer

beyer@mascontour.info

„Ich erwarte mir einen interessanten Meinungs- und Erfahrungsaustausch mit Leuten, die im gleichen Bereich tätig sind.“

Martin Klug

„Gemeinsam entwickeln und wachsen - die Rolle(n) der PATA in der Tourismusförderung“

Martin Klug ist Chairman des deutschen Chapters der Pacific Asia Travel Association (PATA), deren Aufgabe die verantwortungsvolle touristische Entwicklung in der APAC Region ist. Sein Ziel ist die weitere Etablierung der PATA als verlässlichen Partner für Destinationen und touristische Leistungsträger im deutschsprachigen Markt. Der nachhaltige Aufbau und erfolgreiche Vertrieb von Destinationen und Produkten liegt ihm dabei persönlich am Herzen. Er studierte Betriebswirtschaft in Würzburg, Utrecht (Niederlande) und Brisbane (Aust-

ralien) und gründete nach einigen Jahren bei diversen internationalen Unternehmensberatungen den Reiseveranstalter TravelEssence mit Büros in den Niederlanden, Deutschland, Neuseeland und Australien. TravelEssence ist auf nachhaltige Reisen in Ozeanien spezialisiert und arbeitet präferiert mit kleinen Übernachtungs- und Aktivitätenanbietern zusammen. Mittlerweile berät er Unternehmen in der Entwicklung und im Vertrieb touristischer Dienstleistungen und investiert als Business Angel in neue Geschäftsideen.



Martin Klug

martin@pata-germany.de

„Meine Erwartungen sind, wenn möglich, erste Ideen für gemeinsame Entwicklungsprojekte zu entwickeln und Kontakte zu knüpfen.“

Kurzviten

Jens Elsner

„Die GIZ und die Zusammenarbeit mit der Wirtschaft. Fokus Zentralasien“

Jens Elsner ist seit 2004 in verschiedenen Fach- und Führungspositionen für die Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) mbH im In- und Ausland tätig. In seiner aktuellen Position als Programmleiter des Global Business Network (GBN) Programms baut er in sechs Ländern in Afrika und Asien Business & Cooperation Desks als Anlaufstelle für Unternehmen mit Interesse an einer Kooperation mit der Deutschen Entwicklungszusammenarbeit auf. Ein gesteigertes wirtschaftliches Engagement deutscher Unternehmen trägt in enger Kooperation mit der deutschen Entwicklungszusammenarbeit vor Ort zu einer nachhaltigeren Entwicklung unserer Partnerländer bei. Insbesondere im Tourismus zeigt sich ein unmittelbarer Zusammenhang von internationalen Investitionen, nachfrageorientierten Dienstleistungsansprüchen der Touristen so-

wie Beschäftigungs-/Qualifizierungsbedarfen der lokalen Bevölkerung.

Jens Elsner studierte Volkswirtschaftslehre und Slawische Philologie an der Georg-August-Universität in Göttingen und hat seinen fachlichen Schwerpunkt in den Bereichen Privatwirtschaftsentwicklung und der Zusammenarbeit mit der Wirtschaft. In diesen fachlichen Schwerpunkten arbeitete er in verschiedenen Funktionen in/mit den Ländern Zentralasiens, des Nahen Ostens, des Kaukasus, in Afghanistan sowie seit ein paar Jahren auch in Sub-Sahara-Afrika. Von August 2012 bis August 2015 arbeitete er in Tadschikistan und koordinierte die Aktivitäten der GIZ im Bereich der Tourismusentwicklung mit nationalen, internationalen und regionalen Partnern im Sinne eines Mehrebenenansatzes.



Jens Elsner
Jens.elsner@giz.de

„Wirtschaft und EZ müssen noch mehr miteinander verzahnt werden.“

Cornelia Müller

„Engagement der Sparkassenstiftung in Zentralasien“

Cornelia Müller ist seit 25 Jahren für die Sparkassenstiftung für internationale Kooperation e.V. mit Sitz in Bonn im Bereich der Projektassistenz tätig. Im Laufe dieser Zeit betreute sie fachlich und sprachlich viele Projekte der Sparkassenstiftung in Entwicklungs- und Schwellenländern, wobei ihr Schwerpunkt stets auf den postsowjetischen Staaten lag und heute vor allem auf den zentralasiatischen Ländern Kirgisistan, Tadschikistan, Turkmenistan und Usbekistan.

Sie studierte Englisch und Russisch mit Schwerpunkt Wirtschaft an der Johannes-Gutenberg-Universität Mainz, Fachbereich für Angewandte Sprachwissenschaft in Gernersheim und schloss ihr Studium 1991 als Dip-

lom-Übersetzerin ab. Im Februar 1993 nahm sie ihre Tätigkeit als Projektassistentin in Bonn auf, um die ersten Projekte der Sparkassenstiftung in der Ukraine und Russland sowie in Südostasien und dem südlichen Afrika zu unterstützen. Heute ist ihr Aufgabenspektrum breit gefächert, doch eine feste Größe besteht in der umfassenden Vorbereitung und Organisation der Einsätze von Kurz- und Langzeitexperten sowie der Mitarbeiter der Sparkassenstiftung in den jeweiligen Projektländern. Auch die Organisation von Projektreisen hochrangiger Delegationen aus dem Ausland nach Deutschland sowie von Deutschland in die Projektländer gehört zu ihren Aufgabengebieten.



Cornelia Müller
cornelia.mueller@sparkassenstiftung.de

„Meine Erwartungen an das 1. Symposium Tourismus und Entwicklungszusammenarbeit sind, das entwicklungspolitische Engagement der Sparkassenstiftung für internationale Kooperation und damit der Sparkassen-Finanzgruppe möglichst vielen Menschen nahezubringen und ein aktives Netzwerk zu schaffen.“

Danny Denolf / Volker Hennes

„DeveloPPP Projekt 'Promoting adventure tourism trough better risk management' der GIZ und des brit. Reiseveranstalters EXPLORE WORLDWIDE“



Danny Denolf
danny.denolf@giz.de

Danny Denolf arbeitet seit 18 Jahren für die Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ). Er hat einen Hintergrund in Medizin und Sozialarbeit und war für längerfristige Aufträge in mehreren Entwicklungsländern stationiert. In den letzten 10 Jahren entwickelte Herr Denolf mehrere Entwicklungspartnerschaften mit privaten Unternehmen in verschiedensten Sektoren, einschließlich Bergbau, Tourismus, Gesundheit, und Agrikultur. Derzeit leitet er ein regionales

Projekt zur nachhaltigen Beschaffung in landwirtschaftlichen Wertschöpfungsketten in der Türkei, in Marokko und auf Madagaskar sowie ein regionales Projekt zu Risikomanagement im Abenteuerismus in Mazedonien, in Georgien und in Kirgisistan".



Volker Hennes
volker.hennes@giz.de

Volker Hennes arbeitet seit mehr als 20 Jahren in der Entwicklungszusammenarbeit, davon 10 Jahre für die Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ). Er verfügt über einen Ausbildungs- und Studienthintergrund als Betriebswirt und hat mehrere Jahre in der Wirtschafts- und Beschäftigungsförderung, und in der Koordination von Personaleinsätzen in Entwicklungsländern gearbeitet. Derzeit ist er als Projektmanager für Entwicklungspartnerschaften mit der Wirtschaft von der GIZ Zentrale in Deutschland aus tätig und betreut mehrere Projekte mit europäischen Unternehmen in Bosnien-Herzegowina, Zentralasien, Afghanistan, Pakistan und dem Iran.

Katrin Anders / Huong Trute

„Wernigerode trifft Hoi An in Vietnam: Nachhaltige Kommunalentwicklung durch Partnerschaftsprojekte mit Engagement Global“

Katrin Anders ist seit 2014 verantwortlich für das Projektmanagement, die Städtepartnerschaften und die überregionalen Gremien im Büro des Oberbürgermeisters der Stadt Wernigerode. Sie ist u.a. zuständig für das Nachhaltigkeitsmanagement und betreut geförderte Projekte im Bereich Stadtgrün/biologische Vielfalt, Klimaschutz und Entwicklungszusammenarbeit. Seit 2013 besteht eine Partnerschaft zwischen Wernigerode und Hoi An in Vietnam als erste offizielle Städtepartnerschaft einer deutschen mit einer vietnamesischen Kommune. Im Jahr 2016 sind die Städte eine geförderte kommunale Klimapartnerschaft eingegangen, über die bereits einige Projekte gemeinsam umgesetzt werden konnten. Vor ihrer Tätigkeit bei der Stadt Wernigerode hat Katrin Anders das NationalparkZentrum Kellerwald mit aufgebaut und 5 Jahre geleitet. Sie studierte Europäische Ethnologie, Biologie und Germanistik an den Universitäten Freiburg im Breisgau und Glasgow (Schottland). Ihr Schwerpunkt war das Zusammenspiel von Mensch, Natur und Kultur. Vor ihrem Studium hat sie ein Jahr lang im Naturschutz gearbeitet.

Huong Trute ist eine bekannte Gastronomin in Wernigerode. Als Mitgründerin des Wernigeröder Interkulturellen Netzwerkes, das sich zum Ziel setzt, Hemmschwellen der Einheimischen und Zugewanderten abzubauen, kann Huong Trute helfen, Kulturbrücken zu bauen. Die erste Städtepartnerschaft einer deutschen Stadt (Wernigerode) mit einer vietnamesischen Stadt (Hoi An) mit Trutes Initiative wurde 2013 besiegelt. Jüngste Erfolge mit dem Wernigeröder Interkulturellem Netzwerk konnte die Städtepartnerschaft Wernigerode-Hoi An verzeichnen: die Installation der Photovoltaik-Anlage in Hoi An Vietnam Februar 2018 mit einem Investitionsvolumen von 170.000 EUR mit 90% Fördermitteln aus dem Nakopa-Fond des BMZ und das gemeinsame Handlungsprogramm zum nachhaltigen umweltfreundlichen Tourismus von Wernigerode und Hoi An im Rahmen der 5.Klimapartnerschaft, initiiert durch Engagement Global. Huong Trute verkörpert den Mehrwert der Gesellschaft durch Teilhabe der ausländischen Mitbürger.



Katrin Anders
katrin.anders@wernigerode.de



Huong Trute
info@orchidea-huong.com

Nadja Moussa

„Markterschließung in Zentralasien: Anforderungen an eine Destination und die Incomer: Anspruch und Wirklichkeit“

Nadja Moussa ist Inhaberin der Ventus Touristik GmbH. Das Unternehmen hat sich als Reiseveranstalter auf Reiseziele in Zentralasien, Südostasien und Osteuropa spezialisiert. Seit über 20 Jahren bietet Ventus Reisen maßgeschneiderte Reiseprogramme für Endkunden an, arbeitet aber auch als Einkäufer für andere Reiseveranstalter und Sondergruppen. In der Region Zentralasien arbeitet Ventus Reisen als Wholesaler für verschiedene deutsche Studienreiseveranstalter. Nadja Moussa studierte Betriebs-

wirtschaft an der Berufsakademie Mannheim und hat im Anschluss einige Jahre lang den Leserreisen-Bereich einer Berliner Zeitung aufgebaut und später geleitet. Nach einer einjährigen Weltreise ergriff sie die Gelegenheit, das Hobby zum Beruf zu machen, schloss ein IHK-Studium zum Tourismus-Fachwirt ab und arbeitet seit 2009 als Verantwortliche für den Bereich Zentralasien und Südost-Asien bei Ventus Reisen. 2016 übernahm sie das Unternehmen von den Vorbesitzern.



Nadja Moussa

Nadja.moussa@ventus.com

„Erfahrungs- und Ideenaustausch mit Kolleginnen und Kollegen aus der Branche.“

Dr. Goekhan Tuncer

„Tour Guides als Schlüsselfiguren der nachhaltigen Tourismusedwicklung: Interkulturelles MotivationsSeminar im Pamir Gebirge Tadschikistans“

Dr. Goekhan Tuncer studierte Volkswirtschaftslehre und Politikwissenschaft in Wien und London. Seit 2002 entwickelt er Modelle des interkulturellen Lernens und Lehrens in der universitären Bildung. Seit 2007 lehrt er am Institut für Sozialwissenschaften an der Humboldt-Universität zu Berlin. Seine Forschungsschwerpunkte sind politische Theorie, globale politische Ökonomie und Transformationsprozesse in Schwellenlän-

dern. Er ist Mitglied des Studienkreises für Tourismus und Entwicklung e.V. und verantwortet dort seit 2002 die Entwicklung und Durchführung von Fortbildungsseminaren für Tour Guides in Entwicklungs-, Schwellen- und Transformationsländern mit Fokus auf interkulturelle Kompetenz und nachhaltige Tourismusedwicklung.



Dr. Goekhan Tuncer

goekhantuncer@yahoo.com

„Vor dem Hintergrund der vielfältigen strukturellen Herausforderungen, die der Region Zentral- und Ostasiens gegenüber stehen, verbinde ich mit diesem Symposium die Hoffnung, dass der Tourismus als wirtschaftlicher und sozio-kultureller Transformationsfaktor stärker in den Fokus der EZ gerückt wird.“

Grüße und Wünsche von Kollegen und Wegbegleitern, die leider nicht am 1. Symposium Tourismus und Entwicklungszusammenarbeit teilnehmen können:

Dr. Robert Middleton, Pamir-Experte und ehemaliger Koordinator des Tadschikistan-Programms der Aga Khan Foundation von 1985 bis zu seiner Pensionierung 2003

Was ist Ihre Erwartungshaltung und Ihr Wunsch?

I congratulate the organisers of this ambitious project, which will certainly be enriching for the participants. I consider the Pamirs to be one of the last "undiscovered" tourist destinations. This presents an opportunity and an advantage for the inhabitants of this pristinely beautiful mountain area: the opportunity to increase local incomes in one of the poorest regions of the world; and the advantage that they can still determine policies for avoiding the excesses of mass tourism. Many thanks to BMZ and GIZ, who made major contributions to the work of the Aga Khan Foundation in the Pamirs - and to my friend and colleague Matthias Poeschel for his untiring work towards these objectives.

Das Symposium ist für mich ...

... I hope that the Symposium will encourage awareness of the connection between tourism and development, and, above all, strengthen the movement for responsible tourism.

Dr. Michael Ermrich, Geschäftsführender Präsident des Ostdeutschen Sparkassenverbandes

Was ist Ihre Erwartungshaltung und Ihr Wunsch?

Tourismus kann von Natur aus ganz konkret vor Ort branchenübergreifend Impulse für die wirtschaftliche Weiterentwicklung setzen. Die Menschen erleben das vor Ort als ganz konkrete Erwerbsperspektiven. Das gilt für den Harz ebenso wie weltweit. Oftmals kommt es auf die gute Idee, auf kreative Angebote, die Qualität und auf die Gastfreundschaft an. Ziel von Tourismus und Entwicklungszusammenarbeit sollte es sein, gemeinsam Anstöße für Existenzen im Tourismus zu entwickeln und entsprechende Rahmenbedingungen zu schaffen, damit der Tourismus eine hohe örtliche Wertschöpfung erreicht. Der Großteil der erzielten Umsätze und die Entscheidungsgewalt über die Tourismusentwicklung müssen dabei vor Ort bleiben. Die Projekte unserer Sparkassenstiftung für internationale Kooperation, über die im Symposium auch berichtet wird, zeigen, dass es dabei auch auf angepasste Finanzierungsmöglichkeiten ankommt.

Das Symposium ist für mich ...

... Das Symposium ist für mich der Beginn eines fruchtbaren Dialogs und ein Aushängeschild für den Hochschulstandort Wernigerode.

Kontakt

Informationen zum 1. Symposium „Tourismus und Entwicklungszusammenarbeit“ sowie **Hotelempfehlungen:**
www.hs-harz.de/symposium-tourismus-entwicklungszusammenarbeit

Fragen zur Organisation und Durchführung
Matthias Poeschel
Projektkoordinator
Tourismus und Entwicklungszusammenarbeit
Institut für Tourismusforschung

Kontaktdaten
Tel.: +49 3943-659-750
Fax: +49 3943 – 659-5750
Mobil: +49 160 4818 268
E-Mail: mpoeschel@hs-harz.de
Adresse: Hochschule Harz,
Friedrichstraße 57–59,
38855 Wernigerode

Projektverantwortung
Prof. Dr. Axel Dreyer
Prof. Dr. Sven Groß
Hochschule Harz
Institut für Tourismusforschung
www.hs-harz.de/itf

Hochschule Harz

studieren – forschen – leben

Die Hochschule Harz ist eine der renommiertesten Tourismushochschulen in Europa und liegt in der Mitte Deutschlands am Nordrand des Harzes in Wernigerode, der „Bunten Stadt am Harz“.

Mehr als 700 Studierende sind am Standort Wernigerode in vier verschiedenen touristischen Bachelor- und Master-Studiengängen eingeschrieben. Für die Lehre in

diesen Studiengängen, für Forschung und Beratung wurde bereits 2013 das Institut für Tourismusforschung gegründet. Es fungiert seither als anerkannte Schnittstelle zwischen Wissenschaft und Wirtschaft und ermöglicht in Projekten sowie Kooperationen einen reibungslosen Wissenstransfer aus der Forschung in die Praxis.

Gefördert durch:



Bundesministerium für
wirtschaftliche Zusammenarbeit
und Entwicklung

giz Deutsche Gesellschaft
für Internationale
Zusammenarbeit (GIZ) GmbH



Finanzgruppe
Ostdeutscher Sparkassenverband